TAGBLATT

FESTIVALSOMMER

Warum es in der 4000-Seelen-Gemeinde Degersheim Platz für zwei Musikfestivals hat

In Degersheim finden innerhalb von zwei Wochen das Woolfstock Festival und das Festival am Gleis statt. Trotz vieler Gemeinsamkeiten halten die Organisatoren einen Zusammenschluss für unnötig.

Ambra Elia

24.07.2023, 17.41 Uhr

Das Festival am Gleis (links) und das Woolfstock-Festival haben sich in Degersheim etabliert. Bilder: Victor Schönenberger, zvg

Das Open Air St.Gallen, das Summerdays in Arbon oder das Fête de Lion in Wil: In der Ostschweiz steigt während der Sommerzeit nahezu jedes Wochenende ein Festival. In der 4000-Seelen-Gemeinde Degersheim finden gar zwei Musikfestivals innerhalb von zwei Wochen statt. Am 29. Juli das Woolfstock-Festival und am 12. August das Festival am Gleis.

Die beiden Anlässe haben sich mittlerweile in der Gemeinde etabliert. Während das Woolfstock-Festival dieses Jahr zum sechsten Mal stattfindet, feiert das Festival am Gleis seinen zehnten Geburtstag. Die beiden Veranstaltungen haben einiges gemeinsam. Dennoch halten die Organisatoren den Zusammenschluss zu einem grossen Festival für unnötig.

Der Ursprung war die Freude an der Musik

Auf die Frage, wie es dazu gekommen ist, dass eine kleine Gemeinde wie Degersheim gleich zwei Festivals veranstaltet, antwortet Urs Graber, Vereinspräsident des Festivals am Gleis: «Dank toller Leute, die Freude an der Musik haben und den Drang hatten, etwas auf die Beine zu stellen.» Beide Festivals sind aus Privatanlässen entstanden. Am Anfang des Festivals am Gleis stand ein Geburtstagsfest mit Livemusik in Hintertschwil.

Aus einem kleinen Fest unter Freunden, die gemeinsam ihre Leidenschaft für die Musik zelebrierten, hat sich im Damenluftbad das Woolfstock-Festival entwickelt. Tobias Hoch, OK-Präsident des Woolfstocks, sagt: «Ursprünglich organisierten wir eine Soul-und-Funk-Nacht in einem Pub. Irgendwann dachten wir uns: Raus aus dem Pub und rein in den Wald.»

Die Stimmung an den Festivals beschreiben die beiden Organisatoren identisch: «Friedlich, familiär und locker.» Das Festival am Gleis zählt jährlich zwischen 700 und 1000 Besucherinnen und Besucher. Am Woolfstock sind es rund 350. Diese kämen hauptsächlich aus der Region Wil und St.Gallen. Einige seien aber auch aus dem Raum Zürich oder dem Ausland. «Insgesamt ist es ein bunter Mix aus einheimischen, regionalen, und überregionalen Musikliebhabern», sagt Hoch.

Regionale, nationale und internationale Bands

Bei der Musikwahl unterscheiden sich die beiden Anlässe voneinander: Am Festival am Gleis wird laut Graber vor allem Rock, Pop und Ska gespielt. Nebst der lokalen Schülerband und der Rhythmusgruppe spielen am 12. August noch sechs weitere regionale, nationale sowie internationale Bands. Darunter das Berliner Duo Sonic Sunrise oder Andrea Bignasca, ein Rocksänger aus Lugano. Graber sagt: «Die Mischung aus verschiedenen Stilrichtungen soll für einen abwechslungsreichen Anlass sorgen.»

Das Woolfstock-Festival setzt hingegen hauptsächlich auf zeitgenössischen Rock mit einem Hauch aus alten Zeiten. Hoch sagt: «Wir lieben Bands wie Led Zeppelin oder Deep Purple. Das spiegelt sich auch in unserem Line-up wider.» Am Woolfstock spielen dieses Jahr drei Bands aus der Ukraine, der Schweiz und Deutschland. Ihr Stil sei an die Musik aus den 60er- und 70er-Jahren angelehnt. «Wir setzen viel Wert auf Newcomer – von grossen Namen sehen wir bewusst ab», sagt Hoch.

Ein Ticket fürs Festival am Gleis kostet im Vorverkauf 42 Franken und an der Abendkasse 50. Für Jugendliche beträgt der Preis 28 oder 35 Franken. Der Eintritt fürs Woolfstock-Festival kostet im Vorverkauf 36 und am Festivaltag 40 Franken. Beide Veranstaltungen beginnen um 14 Uhr.

Gegenseitige Wertschätzung

Trotz der vielen Gemeinsamkeiten kommen sich die beiden Festivals nicht in die Quere, da sind sich die zwei Veranstalter einig. Graber sagt: «Nein, im Gegenteil, wir helfen einander aus, wenn es nötig ist.» Hoch fügt hinzu, dass er den aktiven Austausch zwischen den beiden Festivals schätze und dass die OK-Mitglieder vom Festival am Gleis immer willkommene Gäste am Woolfstock seien.

Ein Zusammenschluss der beiden Festivals sei nicht geplant. Graber sagt: «Gewisse Synergien könnten wir schon nutzen, wir kennen uns auch alle.

Wirklich darüber gesprochen haben wir bisher aber nicht.» Hoch möchte die beiden Anlässe ebenfalls nicht vereinen. Er sagt: «Wir glauben, dass die Natur der Festivals unterschiedlich genug ist, um zwei Anlässe im Dorf zu haben.» Die wachsenden Besucherzahlen der beiden Veranstaltungen würden das verdeutlichen.

Für die Zukunft wünscht sich Graber, das Organisationskomitee in jüngere Hände übergeben zu können, die das Festival am Gleis mit neuem Elan weiterführen. Hoch erhofft sich, dass das Woolfstock-Festival so bleibt, wie es ist. Er sagt: «Unser einziges Ziel für die Zukunft ist, jedes Jahr Bands zu entdecken, die später am Open Air St.Gallen oder an anderen namhaften Festivals auftreten können.»

Mehr zum Thema

abo+ GASTRONOMIE

Nach dem «Sternen» das «Marion»: Weiteres Degersheimer Gastlokal schliesst «aus gesundheitlichen Gründen»

28.06.2023

DEGERSHEIM

Brand in Einfamilienhaus – Liegenschaft nicht mehr bewohnbar

23.07.2023

Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >